

Globale  
Herausforderungen  
der Gesamtlandschaft



# Globale Herausforderungen

Ebenso wie jeder der dreizehn Landschaftsräume, aus denen das Weser-Maas-Land besteht, typische Eigenschaften besitzt und spezifische Herausforderungen darstellt, stellen sich auch in der Gesamtlandschaft selbst viel allgemeinere, unterschiedliche globale Herausforderungen, die die Landschaftsqualität in Zukunft bestimmen.

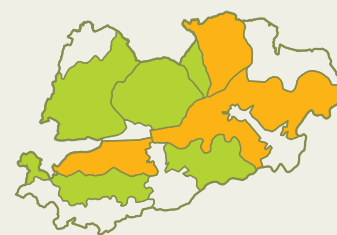
Vier Herausforderungen dieser Art wurden definiert.

Es handelt sich dabei jeweils um die Bewahrung und Pflege der Heckenlandschaft, die Pflege der Hauptkammlinien, die Aufwertung der Landschaften insgesamt in einer grenzübergreifenden Entwicklungsperspektive und schließlich um die Neugestaltung des Wesertals.

Diese globalen Herausforderungen betreffen naturgemäß mehrere oder sogar alle Landschaftsräume gemeinsam. Sie wurden auf Basis zweier Hauptkriterien festgelegt, nämlich der Bedeutung der Herausforderung hinsichtlich der Anfälligkeit einerseits und des Potenzials andererseits eines Großteils dieser Gesamtlandschaft.

Die Gründe für die Auswahl dieser Herausforderungen sowie ihre geographische Tragweite wird in den folgenden Texten erläutert. Nach dem Muster dessen, was wir für jeden Landschaftsraum vorgeschlagen haben, werden die Ziele der Landschaftsgestaltung und Vorgehensweisen anschließend für jeden Landschaftsraum vorgeschlagen. In diesem Stadium handelt es sich um reine Reflexion, die zum Gegenstand detaillierterer Gespräche zwischen lokalen und regionalen Verantwortlichen gemacht werden müssen.

# Eine zeitgemäße Heckenlandschaft



Qualitativ  
hochwertige  
Zonen

Zonen,  
die Potenzial  
bergen

## Herausforderungen

Die Agrarstruktur der Heckenlandschaft, die aus von deutlichen Hecken umgebenem Weideland besteht, in dem die landwirtschaftlichen Nutzflächen verstreut liegen, ist für das Weser-Maas-Land typisch und besitzt angesichts ihrer Seltenheit einen kulturellen Wert für ganz Wallonien.

Die Landschaft des zentralen Kessels des Hiver Landes besitzt diese Physionomie in ganz charakteristischer Weise. In den übrigen Landschaftsräumen tritt dieser Charakter in unterschiedlichen Varianten auf. So sind in den Tälern von Barchon und Blégny in der mit Weideflächen bedeckte Heckenlandschaft auch Ackerflächen und zahlreiche Obstgärten zu finden. In der Hügellandschaft der Weser und ihrer Nebenflussläufe wird die Heckenlandschaft durch bewaldete Täler und Dörfer unterbrochen. Auf der Ebene von Welkenraedt ist das Netz der Heckenlandschaft sehr weitmaschig.

Angesichts der nachhaltigen Veränderungen in der Landwirtschaft seit den fünfziger Jahren wurde die Heckenlandschaft nach und nach destrukturiert (Vergrößerung der Parzellen, Verschwinden von Hecken, Obstgärten, ...). Die Veränderungen haben je nach Standort mehr oder weniger deutliche Spuren der traditionellen Hecken zurückgelassen.



Foto: A. Vandenberg

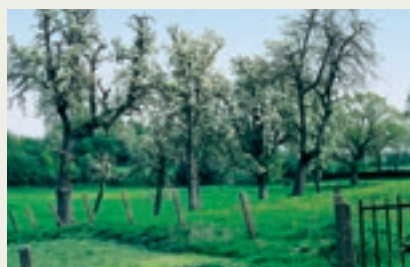


Quelle: PPNC (1997).



## Ziele der Landschaftsgestaltung

1. Schutz der Elemente der Heckenstruktur (Streusiedlung, Dichte des Heckennetzes, Obstgärten, ...) in den Gebieten, in denen sie besonders gut erhalten ist.	SCHUTZ
2. Außerhalb der Zonen, die in ihrer Gesamtheit schützenswert sind, bedürfen die interessanten, jedoch isolierter angeordneten Heckenstrukturelemente bei der Landschaftsumwandlung besonderer begleitender Maßnahmen.	PFLEGE
3. Wiederherstellung der Heckenstruktur an den Stellen, an denen sie geändert wurde, wobei die gut erhaltenen Zonen und die Zonen, die unter Schutz stehen, mit Priorität zu behandeln sind. Insbesondere die Hecken müssen Gegenstand eines spezifischen Projekts sein.	ENTWICKLUNG



## Vorgehensweisen

### Maßnahmen zur Regelung

Definition des Umfangs einer regionalen Initiative für das Kulturerbe, das einen signifikanten Teil des zentralen Kessels des Herver Landes abdeckt und das strenger Schutzmaßnahmen unterliegt.

Organisation einer kostengünstigen Erschließung der Urbanisierungszonen im Raumordnungsplan, die die Verdichtung der Gruppensiedlungen in der Art favorisiert, dass die Lesbarkeit der traditionellen Streusiedlung erhalten bleibt und die Entwicklung neuer Siedlungsringe vermieden wird.

### Operatives Vorgehen

In Ergänzung der Agrar-Umweltmaßnahmen und der Beihilfen zu Heckenpflanzungen Vorschlag einer finanziellen und technischen Unterstützung zur Unterhaltung, Wiederherstellung und Pflege der vorhandenen Hecken, der Obstgärten und Kopfbäume, der sowohl an Landwirte als auch an andere Beteiligte (Bewohner, lokale Behörden, Initiatoren von Gestaltungsprojekten) gerichtet ist.

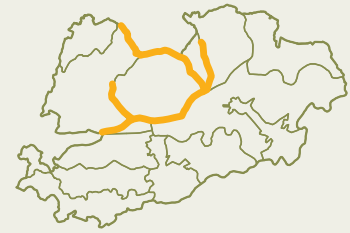
### Sensibilisierung

Sensibilisierung der Landwirte, Bewohner (alte und neue) und der Verantwortlichen in den Gemeinden für die spezifische Qualität des Landschaftsraums der Heckenlandschaft und ihre Einbindung bei der Durchführung verschiedener Ziele der Landschaftsgestaltung.

Sensibilisierung der Landwirte für den Wert von Hecken als nützlichem Element bei der Bodennutzung im Kampf gegen Überschwemmungen, Erosion, Verminderung der landwirtschaftlichen Hilfsstoffe und dem Schutz des Viehs.

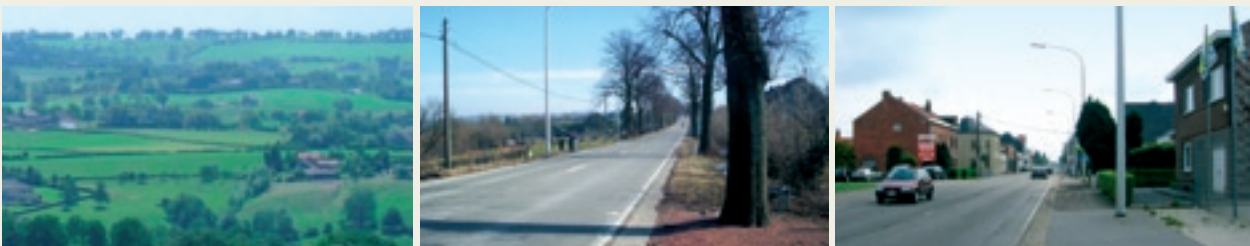
Aufwertung der Anlage hochstämmiger Obstgärten in der lokalen Öffentlichkeit, die es akzeptiert, für diesen landschaftlichen, ökologischen und gastronomischen Wertzuwachs auch zu bezahlen.

# Die Kammlinien, Horizont- und Aussichtslinien



## Herausforderungen

Die Landschaftseinheit des Weser-Mass-Landes zeichnet sich durch eine Plateaustruktur aus, die von einem deutlich abgesteckten Hügelskamm durchzogen wird, der die Einzugsgebiete der Maas und der Weser voneinander trennt. Dieser Hügelskamm besitzt zahlreiche Ausbuchtungen, die ihrerseits in der Landschaft gut wahrnehmbar sind. Sie bilden eine Einheit, die in der obigen Karte orangefarben dargestellt ist. Die Mehrheit dieser Hügelskämme, die gleichzeitig Horizontlinien und Aussichtslinien sind, werden von wichtigen, teilweise mit Baumreihen markierten Straßen durchzogen. Diese Baumreihen verleihen großen Teilstücken der Kammlinien einen spezifischen Charakter.



Diese Hügelskammgebiete unterliegen erheblichem Urbanisierungsdruck im weiteren Sinne: Siedlungen, Handel und selbst die Industrie haben sich hier bereits angesiedelt und profitieren weiterhin von reservierten Gebieten. Die Ausdehnung dieser bebauten Abschnitte in hervortretender Landschaftslage stellt insoweit eine wichtige Herausforderung dar, als jeder Neubau die Wahrnehmung der Horizontlinie aus vielen Blickwinkeln heraus verändert und dabei gleichzeitig den visuellen Zugang zur Landschaft verhindert.

Die Erhaltung der Baumreihen auf den Hügelskämmen beeinflusst ebenfalls die Qualität des genannten Landschaftsraums. Die Pflege der Aufforstungen auf den Kuppen betrifft insbesondere die Kammlinie, die die Landschaftsräume Tal der Gulp sowie der Göhl voneinander trennt.



## Ziele der Landschaftsgestaltung

1. Schutz und Erschließung der letzten Fenster, die die Entdeckung der Landschaften von der N3 zwischen Melen und Henri-Chapelle aus ermöglichen, sowie der wichtigsten Baumreihen, die die Kammlinien säumen.	SCHUTZ
2. Begrenzung der Expansion linearer Besiedlung entlang der Kammlinien und Ausrichtung der Entwicklung zu den vorhandenen Ortskernen.	PFLEGE
3. Stärkung der Landschaftsqualität der Kammlinie als strukturierende Horizontlinie, die unter anderem durch eine geeignete Behandlung der Urbanisierungszonen auf ihrer Rückseite gekennzeichnet ist.	ENTWICKLUNG



## Vorgehensweisen

### Maßnahmen zur Regelung

Eintragung der wichtigsten Baumreihen entlang der Hauptkammlinie in die Liste der bedeutenden Bäume und Hecken. Behutsame Durchführung des Raumordnungsplans bei allen Siedlungszonen entlang der Kammlinien.

### Abstimmung zwischen den Kommunen

Etablierung eines Konzepts für die Kammlinienzone zwischen den Kommunen. Dieses Dokument hätte indikatorischen Charakter und könnte sich insbesondere mit folgenden Aspekten befassen:

- ▶ Festlegung der mit Priorität zu schützenden visuellen Öffnungen,
- ▶ Abstecken der zukünftigen Urbanisierung durch Empfehlungen zu den Standorten, zur Baugestaltung, ... für alle, auf den Kammlinien befindlichen, neuen Gebäude, einschließlich der Gebäude im Gewerbegebiet von Battice,
- ▶ Pflege des Einflusses der sich am Horizont abzeichnenden Gebäude auf die Landschaft,
- ▶ Schutz der Baumreihen, die die sichtbaren Horizonte verschiedener Landschaftsräume begrenzen,
- ▶ Prüfung der Berücksichtigung von Landschaftsaspekten in den Plänen zur Verwaltung der Aufforstungen auf dem Höhenkamm.

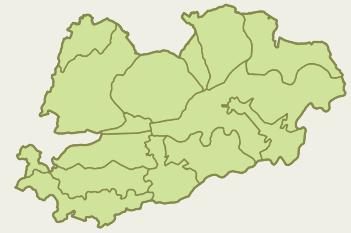
### Operatives Vorgehen

Entwicklung der Aussichtspunkte insbesondere der zentralen Senke des Herver Landes, ganz allgemein jedoch auch in der vorherrschenden Landschaft. Einrichtung eines markierten Rundwegs, auf dem die Landschaften der verschiedenen, durch die Kammlinien begrenzten Landschaftsräume zu sehen sind.

### Sensibilisierung

Etablierung einer Einrichtung, die eine pädagogische Aufarbeitung der Landschaftsräume ermöglicht, welche auf die Veränderung der Kammlinien zurückzuführen sind. Dies kann beispielsweise ein Landschaftsobservatorium sein.

# Die grüne Lunge der Euregio Maas-Rhein



## Herausforderungen

Die Landschaftseinheit des Weser-Maas-Landes – ein interstädtischer Raum – wird als „grüne Lunge“ der Euregio betrachtet.

Sein sattgrüner Rahmen verleiht ihr einen ganz besonderen Wert, für den die Bevölkerung auch empfänglich ist. Dieser Rahmen voller Lebensqualität zieht zahlreiche Bewohner an, die hier die Ruhe und einen besonderen Kontakt zur Natur suchen. Der Erholungswert und der Umgebungswechsel machen ferner aus diesem leicht und schnell zugänglichen Raum ein bevorzugtes Freizeitgebiet für die Einwohner der umliegenden Städte.



Um diese Attraktivität nachhaltig zu gewährleisten, ist es wichtig, ihre Substanz zu erhalten. Doch trotz der Empfindlichkeit die Landschaftskonfiguration gegenüber jeder Veränderung, ist sie allen Seiten besonderem Druck ausgesetzt.

In einigen Kommunen stieg die Bevölkerungszahl in den vergangenen Jahren stark an (Soumagne, Clermont, Aubel, Dalhem, Blégny, Belberg, Welkenraedt und Limburg). Diese Bevölkerungsentwicklung geht mit starker Nachfrage nach neuem Wohnraum einher, die grundsätzlich durch den Bau von Wohngebieten und Siedlungsringen entlang der Zugangsstraßen befriedigt wird, was jedoch einen Bruch mit der Heckenstruktur mit sich bringt.

Die bereits sehr dichten Verkehrsachsen könnten bald durch eine neue Autobahnverbindung Cérexhe-Heuseux-Beaufays (A605) vervollständigt werden. Außer den direkten Auswirkungen, die mit dem Bau in diesem Gebiet einhergehen, könnte die Inbetriebnahme dieser Verbindung eine verstärkte Urbanisierung der Landschaftseinheit bedingen.

Darüber hinaus führt die verstärkte wirtschaftliche Entwicklung zum Bau neuer Industrie- und Geschäftsgebäude in dem Gebiet und in den Randgebieten der Städte und Dörfer. In einigen Fällen haben deren Bau sowie die Baugestaltung einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die Landschaft.



## Ziele der Landschaftsgestaltung

1. Schutz der Dorfkerne, die eine Silhouette und/oder ein gut erhaltenes Zentrum besitzen (Forêt, Goé, Olne, Sippenaeken, ...) und die eine Rolle als touristische Attraktion im Rahmen der Entwicklung eines ländlichen Tourismus spielen könnten.	SCHUTZ
2. Ausrichtung der Urbanisierung auf Wahrung der Lesbarkeit, Struktur, Zugänglichkeit und Lebensqualität, die von jetzigen und zukünftigen Bewohnern gesucht wird.	PFLEGE
3. Unterstützung der Schaffung eines Freizeit- und Erholungsnetzes auf überregionaler Ebene; Entwicklung von Zugangswegen, die zur Schaffung eines Ausblicks beitragen, welcher es erlaubt, den Wert der Landschaft zu begreifen.	ENTWICKLUNG



## Vorgehensweisen

### Abstimmung zwischen den Kommunen

Annahme der Landschaftskonvention des Herver Landes durch die überwiegende Mehrheit der Kommunen. Diese Konvention umfasst neun Selbstverpflichtungen bezüglich der Landschaft insbesondere bei Bau und Renovierung von Gebäuden sowie der Ansiedlung von Handwerk, Industrie und Handel.

Einsetzung einer Koordinierungsstelle zur bestmöglichen Handhabung der Auswirkungen, die der Bau eines neuen Autobahnknotens auf das gesamte Tal hat (Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivitäten und des Handels, Umwandlung der Bestandslücken in der Industrie, ...).

### Operatives Vorgehen

Schaffung eines Dienstleistungsnetzes im Bereich Erholung und Freizeitgestaltung nach dem Beispiel des Tourismusverbands Maison du Tourisme.

### Sensibilisierung

Sensibilisierung der Bevölkerung für die Erhaltung der Qualität der Dorfkerne.  
Sensibilisierung der Einwohner für den Einfluss ihrer Gestaltungswahl.

# Das Wesertal



## Herausforderungen

Das Wesertal ist Teil der Identität, die den gesamten Süden der Gesamtlandschaft prägt. Dort drückt sich das Vorhandensein eines Wasserlaufs in der Morphologie des Tals aus. Die sehr verengte Weser und ihre Nebenflüsse besitzen zahlreiche aufgeforsete, von Felsgeländen und sanfteren Hügeln geprägte Hänge.

Zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert hat sich die Industrie entlang der Weser von der Agglomeration um Lüttich



bis nach Eupen intensiviert. Der Wasserlauf war damit nicht nur die Hauptenergiequelle sondern auch eine wesentliche Ressource für die Textilindustrie. Die Eisenbahn (Linie 37) wurde bald installiert und stellt noch heute ein bevorzugtes Transportmittel für den Zugang zur Landschaft des Talbodens dar.

Das Auftreten neuer Organisationsformen um die gewaltige Straßeninfrastruktur herum und die Herausbildung von Urbanisierungsformen haben die Bedeutung des Flusses und der ihn umgebenden Räume vollständig verändert. Das Tal besitzt heute einen dualen Charakter: Bei einerseits dichter Aufforstungen, ist es andererseits durch starke Urbanisierung geprägt.

Das Wesertal trägt wesentlich zur Entwicklung eines dauerhaften Tourismus in den verschiedenen durchquerten Landschaftsräumen bei. Dieses Potenzial wurde auf lokaler Ebene bereits erschlossen, könnte jedoch noch mehr genutzt werden. Seine Defizite liegen im Wesentlichen in dem schwierigen Zugang zum Talboden und der Instandhaltung der Zugänge zu den Verbindungsstraßen entlang des Tals. Der Wasserlauf kann ebenfalls ein verbindendes Element zwischen verschiedenen Kommunen sein, wenn man ihn global in seiner gesamten Länge von der Quelle bis zum Zusammenfluss mit der Ourthe betrachtet.

## Ziele der Landschaftsgestaltung

1. Erhaltung der Qualität des Landschaftsraums der Mäander und natürlichen Ufer der Weser sowie der bebauten Strukturen (Siedlungen und Industrie), die hier zu finden sind.	SCHUTZ
2. Vorrangiges Bemühen um die Wiederherstellung von vorhandenen Strukturen im Rahmen der Entwicklung neuer Aktivitäten entlang der Weser.	PFLEGE
3. Koordinierte Entwicklung des Talbodens (Straßen, Eisenbahnlinien und Flussschifffahrt) von der Agglomeration um Lüttich bis zur deutschen Grenze zur Entwicklung eines regelrechten grünen Weges, der die unterschiedlichen, ihn säumenden Zentren verbindet.	ENTWICKLUNG



## Vorgehensweisen

### Abstimmung zwischen den Kommunen

Stärkung der landschaftsbezogenen Maßnahmen im „Contrat rivière de la Vesdre“ (Vertrag zum Fluss Weser), in dem alle Kommunen im Wassereinzugsgebiet zusammengeschlossen sind.

### Operatives Vorgehen

Revitalisierung der Eisenbahnlinie parallel zu den langsameren Verbindungsstraßen; hierbei ist an eine Wiederbelebung des Autozugs mit Perspektive auf eine intermodulare Verkehrsgestaltung zu denken.

Wiederverwendung bestimmter Gebäude durch Erschließung ihrer direkten Zugänge, so dass eine Umwandlung der Gebäude vereinfacht wird oder über den Erwerb durch die öffentliche Hand.

Erschließung des Tals: Zugang zum Fluss, Entwicklung der Aussichtspunkte, Wiederherstellung einiger Ufer, Entwicklungen...